Schluß.

Es hat ziemlich lange angestanden, bis diesmal die Stricksichule wieder angefangen hat, da die Frau Pfarrerin ihre Schwester nicht früher verlassen konnte. Jetzt waren herrliche Maientage, die Bäume standen in Blüte und es war ein ganz vergnügliches Wandern für die Kleinen zur Strickschule hinaus in die sonnige Vorstadt.

Es war auch recht unruhig, viel Herumtrippeln und Fragen, bis für jede wieder ihre Arbeit gerüstet und angefangen war. Den Wunderknäuel des kleinen Lottchens hatte ihr inzwischen die Schwester daheim abgestrickt, und sie zeigte ein kleines Porzellanpüppchen, das innen drin gewesen war; man solle ihr jeht Strümpschen anfangen für ihr kleines Brüderlein. Die Frau Pfarrerin kam gar nicht zu Atem, und als sie den kleinen Mädchen verhieß, daß sie am kommenden Mittwoch einen schönen Spaziergang mit ihnen machen wolle zur Milchfrau, da ging vollends ein Judel und Geplauder an, daß sie eigentlich froh war, wie die Abschiedsstunde schlug und die kleine Truppe abzog; es war so still gewesen in dem Pfarrhaus, von dem sie herkam, da mußte sie sich erst wieder gewöhnen an den Lärm, den ihre Schülerinnen machten.

Erst am Nachmittag, als sie allein in ihrem Stübchen saß, fiel ihr ein, daß die kleine Sarah diesen Morgen nicht das gewesen sei. "Ist das Kind wohl krank, oder läßt es die Mutter nicht gern wiederkommen?" besann sie sich; sie hatte